

Global Freedom.

Metaphysik des Menschseins. Vier Stufen zur Freiheit.



Stufe 1. Wenn ein Kind auf die Welt kommt, hat es keinen Bezug zur Welt oder zu sich selbst. Schaut es in einen Spiegel, weiß es nicht, wen es da sieht. Die Eltern beginnen, ihm gewissenhaft zu erzählen, wie es heißt, wer es ist und wie es zu funktionieren hat um in dieser Umgebung zu überleben. Es entwickelt ein „Ich Bewusstsein“ mit allen Konsequenzen für sich selbst und die Umwelt. Staunend wird die Welt wahrgenommen, die Dinge bekommen Namen, werden zu Symbolen und verlieren dabei ihre Faszination. Dieses Selbstbild ist bis zum Alter von ca. sechs Jahren abgeschlossen.

Stufe 2. Auf der zweiten Stufe müssen wir mit dem, was wir von unseren Eltern, Verwandten, Freunden usw. gelernt haben zurechtkommen. Der permanente geistige Download trägt seine Früchte. Die Brille des Vergessens, durch die wir anschließend die Welt betrachten, wurde aufgesetzt. Wir beginnen unbewusst Freundschaften, Beziehungen, Berufe, Karrieren, sozialen Status usw. auf dieser Basis zu gestalten. Schlicht gesagt: wir wollen überleben und zwar so, wie wir es gelernt haben. Hierbei geht in der Regel so einiges schief. Wir wollen das Eine und das Andere geschieht. Dieses Phänomen können wir dann wieder in allen oben genannten Lebensbereichen erkennen. Wir versuchen mit verschiedenen Masken und Rollen zurechtkommen, die Erfolge sind auch hierbei eher dürftig. Selbst wenn wir Ziele wie viel Geld, Auto, Partnerschaften, Kinder, Haus etc. erreicht haben, bleibt stets etwas Leeres, Schales zurück. Entweder, wir gestalten dann immer wieder neue Kreationen von scheinbarem Glück oder wir beginnen inne zu halten und begeben uns auf die Suche nach dem inneren Glück.

Stufe 3. Die Suche nach dem inneren Glück ist gerade zu Beginn dieser Reise immer noch stark Ich-bezogen. Dies zeigt sich im inneren Dialog. Ich will glücklich sein, ich will Frieden, ich will frei oder in Fülle leben. Diese Stufe bezeichne ich als „Suche aber finde nicht“. Denn alles Wollen gründet hierbei immer noch auf den Lehren der elterlichen Einflüsterungen. Im Vordergrund steht immer noch „Ich“. Dieses Ding, das sich „Ich“ nennt, will alles auf seine Art erreichen. Es wird oftmals ein spirituelles Selbstbild kreiert, das an scheinheiliger Heiligkeit keine Grenzen kennt. Das Leiden ist in dieser Phase besonders groß, denn das theoretische, intellektuelle Wissen um die Existenz einer göttlichen Quelle durch Besuche unzähliger Findungs-Seminare und entsprechender Literatur darüber, ist vorhanden. Durch die „Ich-

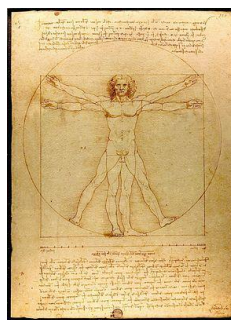
Bezogenheit“ ist uns der Zugang hierzu immer noch verweigert. Unser Ego liebt diese Selbstbeweihräucherung in dieser Zeit besonders und erfindet auch immer wieder Möglichkeiten, ein neues Podest zu erschaffen. In dieser Phase werden auch die erleuchteten Egos geboren, die mit *nicht* nachhaltigen „Erquickungserlebnissen“ besondere Lehrer werden wollen und dieses illustre Selbstbild krampfhaft am Leben erhalten.

Bis wir dann am Ende der Fahnenstange angekommen sind und beginnen zu erkennen, dass alles miteinander verbunden ist und ich nicht alleine glücklich sein kann.

Stufe 4. Bringt uns nach Hause, indem wir beginnen, die Brille des Vergessens abzulegen. Wir lassen uns führen von dem, der den Weg kennt (Christus, Buddha, hohes Selbst). Die Matrix der Entfaltung wird vom Staub der Jahrtausende befreit, die Dinge müssen nicht mehr ihren Zweck erfüllen, sondern werden als Mittel für die eigene Befreiung begriffen. Es entwickelt sich die Einsicht, dass nur die Vergebung bzw. die vollkommene Hingabe/Akzeptanz dessen, was wir gerade in unserem Leben wahrnehmen, zum Frieden führt. Dankbarkeit für den süßen Nektar, an der Existenz teilzuhaben, durchdringt uns hierbei in allen Lebenslagen.

Wir akzeptieren die Gesetze des Sehens: „Alles, was ich im Inneren fühle, auf das werde ich schauen“. Hier entwickeln wir das Bewusstsein der Allverbundenheit und beginnen die Welt und deren Bewohner vollkommen neu zu betrachten. Wenn alles miteinander verbunden ist, ist folglich alles in uns. Diese gesicherten Erkenntnisse aus Naturwissenschaft und Überlieferungen großer geistiger Lehrer bekommen Sinn und finden ihren praktischen Nutzen. Dies hat weitreichende Konsequenzen für uns und die Umwelt. Der Grundstein für „Global Freedom“ ist gelegt und der Same breitet sich mühelos durch uns aus.

Hierbei kommen wir auch in die Kraft der unabhängigen Entscheidung. Es spielt keine Rolle mehr, in welchen Situationen wir uns befinden, wir entscheiden uns immer in Verbindung mit der universellen Intelligenz für die Freiheit. Wir hören damit auf, Opfer unserer Lebensumstände zu sein, konzentrieren uns auf das JETZT und existieren aus dieser Kraft heraus. Denn die Erkenntnis, wer wir jenseits von Zeit und Raum sind, wird uns niemals mehr verlassen.



Wenn Du endgültig jegliches Interesse an Schmerz und Leid verloren hast,
wohin willst Du dann noch gehen?

Quelle: EKIW